

Roger Boltshauser, Cyril Veillon,
Nadja Maillard (Hrsg.),
Pisé. Stampflehm – Tradition und Potenzial

Buchgestaltung: Büro 146, Zürich
Deutsch, 304 Seiten, ca. 400 Abbildungen
22 × 30 cm, Halbleinenband

Euro (D) 89.–, Euro (A) 91.50, CHF 98.–
ISBN 978-3-03863-047-0

**Auch als französische und englische Sprachausgabe
erhältlich:**

Französisch, 2. Auflage, Halbleinenband:
ISBN 978-3-03863-048-7

Englisch, 1. Auflage, Softcover:
ISBN 978-3-03863-028-9

Neuerscheinung März 2020

Neuaufgabe Pisé | Stampflehm |

- 2. Auflage, neu als Halbleinenband
- Die Geschichte des Schweizer Stampflehmbaus erstmals aufbereitet
- Zeigt die Potenziale eines zeitgemässen und zukünftigen Bauens mit Stampflehm

Die Publikation arbeitet die Geschichte und Bedeutung des Stampflehmbaus in Mitteleuropa, insbesondere in der Schweiz erstmals auf und untersucht – ausgehend von den historischen Vorbildern – das Potenzial der Bauweise für das zeitgenössische Bauen. Damit leistet das Buch einen Beitrag zur Sicherung bestehender Baudenkmäler, gleichzeitig wird mit dieser ersten umfassenden Dokumentation die Basis für weitere Forschung geschaffen.

Aufbauend darauf untersuchen die Herausgeber das Potenzial des Materials für heutige Konstruktionen. Dies insbesondere vor dem Hintergrund einer regionalen, identitätsstiftenden und die Ressourcen schonenden Architektur.

Die Vorteile des Lehms – Festigkeit, Feuerbeständigkeit und gute raumklimatische Eigenschaften – sprachen bereits im 16. und 17. Jahrhundert für seinen Einsatz. Nachteile, wie etwa die Abhängigkeit von der Witterung beim Bauen vor Ort, können heute durch Vorfertigung wettgemacht werden.

Die ausschliesslich mögliche Belastung auf Druck kann durch eine eventuelle Vorspannung und Bewehrung überbrückt werden, auch die Zugabe von Zement ist eine Möglichkeit, die in diesem Buch untersucht wird. Daneben zeigen Beiträge über Flüssiglehm oder dem Einsatz von Lehm für die Gebäudekonditionierung wertvolle Ansätze, die den Baustoff zu einer attraktiven Alternative im zeitgenössischen Bauen machen.

Über die Herausgeber

Roger Boltshauser (*1964), dipl. Architekt ETH BSA SIA. 1996 Gründung Boltshauser Architekten in Zürich. Neben seiner Bürotätigkeit engagierte sich Boltshauser zwischen 1996 und 2009 in der Lehre an der ETH Zürich und der EPF Lausanne, an der HTW Chur und dem Chur Institute of Architecture CIA. Er war Gastprofessor an der EPFL Lausanne und an der TU München. Aktuell unterrichtet er als Gastdozent an der ETH Zürich.

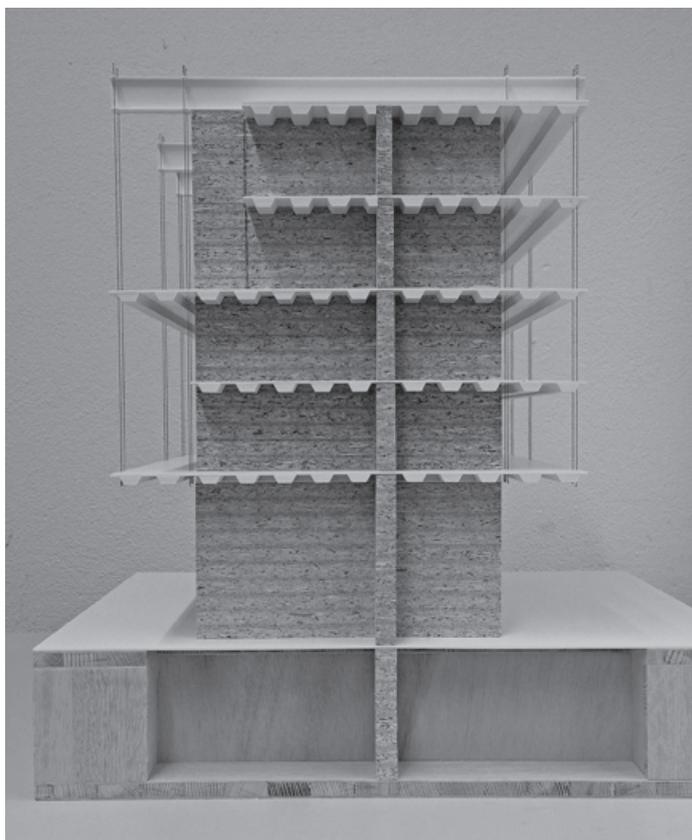
Cyril Veillon schloss sein Studium an der Universität 8 in Paris ab. Veillon lehrte von 2004 bis 2007 an der Multimedia- und Kunstschule EMAX in Freiburg und eröffnete 2004 in Zusammenarbeit mit Lucy Mackintosh eine zeitgenössische Kunstgalerie in Lausanne. Er produzierte Kunst- und Architekturausstellungen in Lausanne, Zürich, London, Schanghai und Dubai. 2008 wurde er zum Direktor des Ausstellungsraumes Archizoom der EPFL Lausanne.

Nadja Maillard studierte Geschichte und Anthropologie und schloss ihr Studium an der EPF Lausanne mit einer Thesis in Architekturgeschichte ab. Maillard arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin der Direktion Abteilung Architektur der EPFL Lausanne. Als Autorin und Herausgeberin arbeitet sie an Publikation die sich mit Fragen der Konstruktion und des Wohnens befassen.

Mit Beiträgen von: Romain Anger und Laetitia Fontaine (amàco), Roger Boltshauser, Jürg Conzett, Rodrigo Fernandez und Laurent de Wurstemberger (terrablo), Guillaume Habert, Gian Salis, Marlène Witry, Guillaud Hubert, Ernest Menolfi, Isabelle Brunier, Jesús Vassalo, Corentin Fivet, Martin Rauch, Martin Tschanz, Felix Hilgert, Ryszard Gorajek, Marco Waldhauser, Tobias Fiedler, Jörg Habenberger, Janina Flückiger, Dominique Gauzin-Müller, Paolo Tombesi. Fotografien von Philip Heckhausen.



Ozeanium, Zoo Basel (Fertigstellung geplant 2024),
Boltshauser Architekten



Studienauftrag «Case Study Steel House»,
Boltshauser Architekten mit Jürg Conzett



Jacquardweberei im Brühl, 1864, Bischofszell



Wohnhaus «Gelbbau», um 1870, Hauptwil



Viehstall «Cossiat», Region Bresse